



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XVI. Wie die Wort zuverstehen/ da vnser Herr Christus in dem heutigen
Eua[n]gelio also spricht: Wer aber zu seinem Bruder sagt Racha/ der wirdt
schuldig deß Rads. Wer aber sagt/ du Narr/ der wirdt ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

1. Zum 5. sol der Mensch betrahen die Unbillich-
 keit, welche unserm Herrn Christo nicht allein mit
 Worten/sonder auch mit Wercken zugesügt seind/
 vñnd daß er dieselbe ohne einig: seine Schuld/son-
 dern wegen deiner Schuld zubehalten/ erlitten hat.
 2. Lasset vns auffsehen (sagt S. Paulus) auff
 den Angeber vñnd Vollender deß Glaubens
 Jesum/ welcher/ da ihme fürgelegt wurde
 Freuod/ hat er erlitten das Creuz mit Ver-
 achtung der Schande/ darmit so gedencet
 an den der ein solch Widersprechen von den
 Sündern wider sich erlitten hat/ daß ihr nit
 laß vñn matt werdet/ noch ablasset in ewrem
 Gemüt. Vñnd der H. Apostel Petrus spricht also:
 3. Pet 2. 11. Wan ihr vñnd Wohlthat willen Streich ley-
 det vñnd erduldet/ das ist Genad bey Gott/
 dan darzu seyt ihr beruffen. Sintemal auch
 Christus gelitten hat für vns/ vñnd euch ein
 Fürbild gelassen/ daß ihr sollet nachfolgen
 seinen Fußstapffen. Dan eines Christen Dien-
 schen Anpñnd Standt erfordert/ daß er zu einer
 Nachfolgung Christi seines Hauptes/ vñnd aller
 Heiligen Gütes thue/ vñnd Bises gedultig leyde/
 vñnd in demselbigen biß an das Endt verharre.
 Es kommen auch zufällige Kranckheiten auß
 Zorn/als der Schlag vñnd andere Kranckheiten/ia

auch wohl der jese Todt selbst. Darmit sagt der
 Sohn Syrach also: Kyffer vñnd Zorn kürzen
 die Täg edes Lebens. vñnd bey nahe sagt dieß
 auch Job: Vñnd ob dich gleich ein vnbillich beledi-
 get hat/ so soltu dich dannoch nicht begehren an ime
 zu rechen/ sondern es vielmehr Gott dem Allmä-
 tig in heimstellen/der wirdt es wol rechen/ dann der
 H. Apostel Paulus spricht also: Rechet euch sel-
 ber mit meine Liebsten/sondern gebt Raum
 dem Zorn/ dannes stehet geschrieben/ Wir
 gebüret die Rache/ vñnd ich wils vergelten.
 spricht der Herr: Dessen haben wir ein Exem-
 pel an dem H. Martyrer Stephano/ welcher auch
 für die/so ihn vnbillich ketzigten hatte:der Propheet
 Helias bah auch für Achab/ welcher ihn verfolge-
 te/ vñnd zu tödten suchte. Vñnd der Herr Christus bat
 auch für die/ welche ihn gereuzigt hatten: desglei-
 chen spricht er: Liebet ewere Feinde/ vñnd thut
 wohl denen die euch hasen.
 Das soll auch jederman wissen sich für dem
 Zorn zu hüren/ weil der Zorn eine auß den 7. Todt-
 sünden ist/ vñnd hat 6. Töchter/als indignatio, ru-
 mor mentis, clamor, contumelia, blasphemia, sen-
 maledictio, & rixa. Für welchen Töchtern vns be-
 hüren wölle Gott Vater/ Sohn/ vñnd H. Geist/
 Amen.

Am sechsten Sontag nach der Heyligen Drensfaltigkeit.

Die 10. Sermon. Wie die Wort zu verstehen/da onser Herr Christus
 in dem heutigen Euangelio also spricht: Wer aber zu seinem Bruder sagt Racha/
 der wirdt schuldig deß Raths: wer aber sagt du Narr/ der wirdt schul-
 dig deß heylischen Feners. Matth. am 5.
 cap. vers. 22.



Als gemeine Volk wil mer einer grösser Sünd/ vñnd wredt mehr gestrafft
 sonnen haben/ man soll als der ander/ dann es ist grösser Sünd den Zorn
 nur bey dem Text deß E- offenbahren/ vñnd an etlichen Zeichen mercken las-
 uangelij bleiben/ weil aber sen/ als allein in dem Herzen behalten. Widers-
 nun der Text deß heutigen umb ist es noch grössere Sünde/ wann man den
 Euangelij/ vornemblich/ Zorn in dem Werck sehen läßt/ seinen Nechsten
 da vnser Herr Christus schender vñnd schmebet/ oder ihn schlägt oder ver-
 spricht: Wer aber zu sei- leget: als wann er seinen Zorn nur in dem Herzen
 nem Bruder sagt Racha/ der wirdt schuldig deß behelt/ oder wann er denselben an etlichen Zeichen
 Raths/ ic. etwas schwer ist dem gemeinen Volck mercken läßt: vñnd ist in dem ersten Standt deß
 zu verstehen/ vñnd derhalben auflegens bedarf/ als Zorns nur eins/ nemlich den Zorn nur in seinem
 will ich dem gemeinen Volck hiermit wilfahren/ Herzen haben vñnd behalten: in vñnd bey dem an-
 vñnd lehren/ wie die Wort zu verstehen seindt/ da vn- dern Standt deß Zorns seyndt zwey/ als nemlich
 ser Herr Christus also spricht: Wer aber zu seinem der Zorn in dem Herzen/ vñnd darbeyneben die
 Bruder sagt Racha der wirdt schuldig deß Raths: eusserliche Zeichen/ daran man den Zorn mercket.
 Wer aber sagt du Narr/ der wirdt schuldig deß heyl- Bey dem dritten Standt deß Zorns seyndt drey
 lichen Feners. Gott wölle darzu sein Genad ver- Dinge: als der Zorn/ die Zeichen deß Zorn/ vñnd
 leyhen. dann die Werke deß Zorns/ als die Schandt-
 Der Zorn hat 3. Ständ: der erste Zorn/ vñnd der wort/ oder Schläg. Diese drey Ständt der
 erste Ständt deß Zorns ist der Zorn deß Herzens: Sünden werden in dem heutigen Euangelio ver-
 wan einer nur in seinem Herzen vber seinen Nech- meldet: Der erste Ständt deß Zorns ist/ da vnser
 sten zornig ist/ läßt sich aber solches nit mercken/ we- H. vñnd C. H. N. S. T. S. spricht: Ein jeglicher
 der mit Worten/ noch mit andern Zeichen. Der 2. der mit seinem Bruder zürnet: der ander Ständt
 Ständt deß Zorns ist/ wan einer den Zorn/ welchen wirdt damit angedeutet/ da in dem heutigen son-
 er in seinem Herzen gefast hat/ an eusserlichen Zei- täglichem Euangelio also stehet: Wer aber zu seinem
 chen vñnd Worten mercken vñnd sehen läßt. Der 3. Bruder sagt Racha: der dritte Ständt deß Zorns
 Ständt deß Zorns/ ist der Zorn in dem Werck/ als ist in diesen Worten begriffen/ Wer aber sage
 wann einer seinen Zorn in dem Werck sehen läßt: du Narr. Das Wort Racha ist ein Inter-
 vñnd derogleichen: vñnd dieser dreyer Ständt ist im- mähres/ vñnd ist so viel/ als wann einer auß Zorn
 spricht

Der Zorn hat 3. Ständ: der erste Zorn/ vñnd der
 erste Ständt deß Zorns ist der Zorn deß Herzens:
 wan einer nur in seinem Herzen vber seinen Nech-
 sten zornig ist/ läßt sich aber solches nit mercken/ we-
 der mit Worten/ noch mit andern Zeichen. Der 2.
 Ständt deß Zorns ist/ wan einer den Zorn/ welchen
 er in seinem Herzen gefast hat/ an eusserlichen Zei-
 chen vñnd Worten mercken vñnd sehen läßt. Der 3.
 Ständt deß Zorns/ ist der Zorn in dem Werck/ als
 wann einer seinen Zorn in dem Werck sehen läßt:
 vñnd derogleichen: vñnd dieser dreyer Ständt ist im-
 mähres/ vñnd ist so viel/ als wann einer auß Zorn
 spricht

spreche: Hey Chrysofomus vnd Theophrastus sagen / Nacha sey auch so et. / als (du) in der Syrischen Sprach / vnd sey ein hart zornigs Wort. Vnd weil nuhn ein Standt des Zorns grösser Sünde ist / als der ander / so werden auch die Weisen wegen eines Standts der Sünden mehr gestrafft / als wegen des andern: das wil nuhn vnser Herr Christus lehren vnd sagen / da er spricht: Ein jeglicher der mit seinem Bruder zürnet / der wird des Gerichts schuldig. wer aber zu seinem Bruder sagt Nacha / der wird schuldig des heylischen Feuer. Der Nach oder die Versammlung / deren derjenige schuldig ist / welcher zu seinem Nechten vnd Bruder sagt Nacha / ist ein grösser Straff als das Gericht / welches Gericht geböret vnd geböret dem jetzigen / welcher nuhn in seinem Herzen vber seinen Bruder zornig ist: vnd das heylische Feuer ist ein grösser Straff als für Gericht vnd für Nach kommen. Dan im Gericht können Richter / Schöffen / vnd Verheissprecher nur zusamen / die Sach zu ermitteln vñ merkundigen / vnd ist noch statt vñ gelegenheit da / dem Vrtheil auf viel wege zu entziehen. aber in dem Nach kommen sie zusamen nach erkundigter Sachen / in was für Straff man den Schuldigen vnd Beklagten erkennen wolle / vnd ist auch noch statt da zuentzinnen vnd darvon zukommen / aber es ist daselbst nit so leicht darvon zukommen / als bey dem Gerichte: auß dem heylischen Feuer aber kan man nicht entzinnen / da muß man ewig brennen vnd bleiben / nach den Worten des weisen Königs Salomons / da er also spricht: Wann der Baum fällt er fall gegen Mittag od Mitternacht / auff welchem Ort er fällt / da wirdt er liegen. Nun möchte er sagen / wan nun derjenige / wel-

cher seinen Nechten einen Narren schilt / das ist / ihn schmehet oder schendet / des heylischen Feuer schuldig ist. Wie wirdt dann derjenige / welcher seinen Nechten ermordet / beschet? Ist doch Mordt vnd Todschlag viel grösser Sünde / als seine Nechten schenden vnd schmehen? Darauff antwort ich: die Mörder kommen gleichfalls in das heylische Feuer / aber in dem heylischen Feuer seindt vngleich Straffen / es ist eine grösser vnd schwerer als die ander: darumb leyden etliche grosse / etliche geringe Straffen / nach verbrechen gleich wie in dem ewigen Leben vngleich Stellen seindt / nach der Lehr des H. Apostels Pauli / da er also schreibt: *Qui Secernit* hat einen Vnderchiedt vor dem andern in der Klarheit / also auch die Auferstehung der Todten. Wie etlicher Zorn gut vnd loblich / vnd verdienstlich sey / das ist auß vorgehender Predigt zuersehen / vnd wirdt solcher Zorn ita per zelū genant: diß ist wohlzumercken wider die Scoticos / welche gleich wie der H. Lehrer Augustin bezeugt / gleichert haben / *Quod in sapientem non cadat ira nec alia passiones animae.* Ein weiser Mann zürnet nit / aber wann kein Zorn were / so könnte man nit recht schaffen lehren: es könnte auch kein Gericht gehalten / noch die Laster bezwungen werde. Vnd ist auch auß d. Definition vñ Beschreibung des Zorns offenbar: daß nicht aller Zorn Sünde sey. dan also wirdt der Zorn definiert vnd beschrieben: *Ira est appetitus vindictae.* Der Zorn ist ein Verlangen zu der Nach. Nun mag man aber Nach an den Uebeltätern suchen: derowegen ist es auch nit vnracht / da man gleich Nach an den Bösen auß Eysere der Gerechtigkeit fordert: wann aber Zorn Sünde ist / das ist auß vorgehender Predigt klar vnd offentbar.

1 Cor. 15. 41.

Am sechsten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.
Die 17. Sermon. Wider die Caluinische Altarsfürmer.

Vber die Wort:

Darumb / wann du deine Gaab auff den Altar opfferst / vnd wirfst allda eingedenck / daß dein Bruder etwas wider dich hat: Matth. 5. cap. v. 23.



Am die Caluinisten einer Catholischen Pfar / Kloster / vnd Kirchen mechtig werden vnd einbekommen / so ist das ihre erste Arbeit / sie suchen vñ mausen erstlich nach den silbern vñ gülden Monstranz / nach den Kelchen / nach den silbern vñ gülden Creuzen vnd Bildern / vnd was es sonst da selbst zu rauben vnd zu stehlen gibt / nachmals stürmen sie auch die Bilder vnd Altar: wann nun dieser ihr Muthwill von den Predigern vnganant bliebe / würden die Caluinisten / vnd etliche einfältige Laie meynen vnd sagen / es were alles recht vnd wol von den Caluinisten gethan / wir Catholischen können nit chris darvber reden noch fürbringen. Derhalben will ich hiermit außs kürgeß vnd einfältigste wider das Altarsfürmen der Caluinisten predigen. Vort geb dar zu sein Genad.

Die Caluinisten reissen vnser steinerne Altar zu hauffen / vnd stellen nuhr Freßisch in die Kirch / gleich als wan die Kirch ein Daus / oder ein Wirtshaus were / vnd meynen ein Freßisch sey besser als die Catholische Altar: aber es müssen vns alle die

jenigen / welche solche Freßisch in den Caluinischen Kirchen gesehen haben / Zeugnuß geben / daß man für einem Catholischen Altar viel andächtiger betet / als für einem solchen Caluinischen Freßisch: nun seindt aber die Kirchen nicht allein darumb gehalten / daß man allein in denselbigen predigt / sondern daß man auch darinnen für den Altar bettet / darumb nennet vnser Herr Christus die Tempel Bethäuser: vnd seindt auch Petrus vñ Johannes hinauff in Tempel betten gangen. Weil man aber viel andächtiger für einem Catholischen Altar bettet / als für dem Caluinischen Freßisch / so thun ja die Caluinisten vnrecht daran / daß sie die Catholischen Altar einreissen / vnd Freßisch an deren statt stellen. Die Caluinisten verdämen auch die steinerne Altar / vnd meinen ihre hülzernen Tisch sey en besser: aber den allerersten Altar hat Noe gebawet / darnach haben auch Abraham / Isaac / vnd Jacob Altar gebawet / solche Altar nuhn aber waren nit chris anders / als außgerichte Steine / auff welche man das Viehe / welches man opffert / legte / vnd verbrennere / vnd waren solche Altar nit chris hülzernen / sie weren sonsten nit verbrandt worden / sie haben wohl auch hülzernen Altar darneben gehabt / doch ha-

Matt. 21. 13. Mar. 11. 17.

Ag. 1. 5.

Gen. 8. Gen. 11. 2.

Gen. 35.